

# WIEN MODERN

Wien Modern 34

30.10.–30.11.2021

## Pressemappe

Donnerstag, 2. September 2021, 10:30 Uhr  
Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal

### Performance

**under the given circumstances**

**JUUN** – Pianoguts, Stimme

**Lale Rodgarkia-Dara** – Elektronik, Stimme

Dauer ca. 10 Minuten

Ausblick auf das Konzert FRAUFELD, Samstag 27.11.2021 20:00 Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal

### Pressegespräch

**Veronica Kaup-Hasler** – Amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft

**Matthias Naske** – Präsident Wien Modern

**Bernhard Günther** – Künstlerischer Leiter Wien Modern

## Inhalt

Mach doch einfach was du willst – Wien Modern 34	3
Zur Performance zu Beginn des Pressegesprächs	8
Namen & Zahlen	10
Veranstaltungsorte	11
Karten & Information	12
Team & Kontakt	14
Subventionsgeber, Sponsoren, Partner	16

### Pressekontakt

SKYunlimited | Kathi Wiesler  
Tel. +43 650 2323049 | +43 1 5225939  
[kathi.wiesler@skyunlimited.at](mailto:kathi.wiesler@skyunlimited.at)

Download Pressefotos  
[www.wienmodern.at/Presse](http://www.wienmodern.at/Presse)

## Mach doch einfach was du willst – Wien Modern 34 30.10.–30.11.2021

**Die 34. Ausgabe von Wien Modern bietet an 32 Spieltagen im Oktober und November 2021 insgesamt 120 Veranstaltungen in 11 Wiener Gemeindebezirken. Unter dem Titel «Mach doch einfach was du willst» präsentiert Österreichs größtes Festival für neue Musik inspirierende, hemmungslos subjektive und ungewöhnliche Neuproduktionen eigenwilliger Charakterköpfe, von und mit Georg Baselitz, Chaya Czernowin, Fennesz, Beat Furrer, Georg Friedrich Haas, Thomas Kessler / Lukas Bärfuss, Volkmar Klien, Anestis Logothetis, Bertl Mütter, Christian Ofenbauer, Younghi Pagh-Paan, Christof Ressi, Elisabeth Schimana, Ingrid Schmoliner, Andrea Sodomka u.v.a. 56 Produktionen und insgesamt rund 80 Ur- und 30 Erstaufführungen warten darauf, gehört, entdeckt und diskutiert zu werden. Werke von rund 60 Komponistinnen tragen dazu bei, das unzeitgemäße Bild der Musik als Männerdomäne ein klein wenig zu aktualisieren. Mit mehreren immersiven Projekten und begehbaren Installationen in mumok, Reaktor, Kunsthistorischem Museum und den unterirdischen Kasematten des Palais Coburg zwei Tagen der offenen Tür in Ateliers für experimentellen Instrumentenbau, zwei Ausstellungen und acht Uraufführungsproduktionen im Bereich Oper / Musiktheater / Tanz sind diesmal besonders viele Formate zu erleben, die den Konzertrahmen erweitern.**

Im Sinne der wachsenden Vielfalt sind heuer gleich 38 Spielstätten unterschiedlichster Art und Größe am Festival beteiligt, von Wiener Konzerthaus und Musikverein als Festivalpartnern der ersten Stunde über Museen und Universitäten bis hin zu zahlreichen Ateliers und Spielstätten der freien Szene.

Der gegenüber Einzelkarten um 78%–92% ermäßigte Festivalpass wird erstmals in zwei Varianten angeboten: Der *Personal Pass* umfasst 20 Produktionen, der *Personal Pass Limited Edition* beinhaltet darüber hinaus noch 11 weitere Produktionen mit geringerer Platzkapazität.

**Musikalische Charakterköpfe mit Mut zur eigenständigen Perspektive**  
Alle sagen dauernd: Tue dies und lasse das. Die Kunst sagt – nichts, monatelang. Aber was sagt sie, wenn sie plötzlich wieder etwas sagt? Sie sagt vielleicht nur: Mach doch einfach was du willst.

Zahlreiche Komponist\*innen haben teils in jahrelanger Vorbereitung, teils in den transformierenden Monaten der Pandemie neue Arbeiten für das Festival entwickelt. Außergewöhnliche künstlerische Persönlichkeiten wurden von Wien Modern eingeladen, einfach mal zu machen, was sie wollen. Heraus gekommen ist dabei ein Festivalprogramm, das dazu einlädt, die wachsende Vielfalt neuer Ausdrucksformen und Veranstaltungsformate im Bereich der Musik zu entdecken, und das Mut machen will, eigenständige Blickwinkel zu erkunden und den musikalischen Horizont genüsslich zu erweitern.

### «Poppaea» als große Opernpremiere im Odeon

Michael Hersch und Stephanie Fleischmann kommen mit ihrer ersten gemeinsamen Oper *Poppaea* (05.–07.11.) dem brutalen historischen Geschehen mitten im Machtzentrum Roms unter Kaiser Nero viel näher als Monteverdis genreprägende *Poppea*-Barockoper mit ihrem trügerischen Happy End: Risikobereitschaft, Ambition, Missbrauch von Macht und Autorität, Gewalt gegen Frauen, blutige Morde und Intrigen bringen eine Welt an ihr Ende. Die aktuelle Auseinandersetzung mit der 2000 Jahre alten Geschichte wird in der Uraufführungsinszenierung mit Ah Young Hong (*Poppaea*), Steve Davislím (*Nero*), Silke Gäng (*Octavia*), Jürg Henneberger (*Musikalische Leitung*), Markus Bothe (*Regie*), Piertzovanis Toews *Architekten (Bühne)*, Eva Butzkies (*Kostüme*) und Marius Kob (*Figurenbau*) in Koproduktion mit dem Festival ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur erstmals auf die Opernbühne gebracht. 32 Jahre nach der Uraufführung von Beat Furrers Operninszenierung *Die Blinden* im Odeon wagt sich Wien Modern auf derselben Bühne wieder an die Präsentation des großen Opernerstlings eines außergewöhnlichen Komponisten, des 1971 in Washington, D. C., geborenen und in Baltimore, Maryland lebenden Michael Hersch.

«Michael Hersch setzt die Tradition der großen Einzelgänger in den USA fort: Charles Ives, Harry Partch, John Cage... Aber er sucht nicht nach neuartigen musikalischen Materialien. Er ist der Erforscher einer bedingungslosen, radikalen Expressivität, die unbeschönigt die menschlichen Abgründe aufzeigt. In Musik. In einer neuartigen, glasklaren Schönheit.»  
(Georg Friedrich Haas)

### Musiktheater und Tanz

Insgesamt stehen diesmal acht Uraufführungsproduktionen im Bereich Oper / Musiktheater / Tanz auf dem Programm von Wien Modern. Neben *Poppaea* sind das *Fugen* von Elisabeth Schimana (netzzeit-Produktion in den neuen SOHO STUDIOS im Sandeleitenhof Ottakring), *Alles kann passieren. Eine Chorprobe* von Norbert Sterk / Doron Rabinovici (netzzeit-Produktion im ORF RadioKulturhaus), das Stationentheater *Operan21 – Logoratorium* von Bertl Mütter (Literaturmuseum), die Musiktheaterminiaturen *Stand der Dinge* von 20 jungen Komponist\*innen, Autor\*innen und Musiker\*innen der

MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien (MUK.theater) sowie die choreografische Komposition *backwards growing sideways* von andother stage / Jorge Sánchez-Chiong / Brigitte Wilfing (Reaktor).

Speziell an junges Publikum ab sechs Jahren richten sich gleich zwei der neuen Musiktheaterproduktionen, *Jorinde* von Maria Gstättnner (Taschenoper und Landestheater Linz im MuTh) und *Der Besuch vom kleinen Tod* von Klaus Lang (netzzeit im Dschungel Wien).

### **Performances, Multimedia und Bilder erweitern den Konzertrahmen**

Neue Formate, die die den Konzertrahmen erweitern, spielen bei Wien Modern eine wachsende Rolle. Zu den größten Produktionen des Festivals zählt die vierstündige Installationsperformance *ceremony II* von Georg Friedrich Haas mit 70 Musiker\*innen an Instrumenten aus sechs Jahrhunderten (Kunsthistorisches Museum). Frei bewegen darf sich das Publikum auch im über mehrere Räume verteilten Streichorchesterwerk *Seitenraum* von Peter Jakober (Palais Mollard). Brice Pauset, das Multimedia-Team AROTIN & SERGHEI und das Klangforum Wien präsentieren die intermediale Komposition *Vertigo* nach Alfred Hitchcock (Wiener Konzerthaus). Marino Formenti konzipiert die 760 Minuten lange Performance *Feldman 760* im Rahmen des gemeinsamen Baselitz-Schwerpunkts von Musikverein und Wien Modern für eine Baselitz-Werkschau in der Albertina. Die dominikanische Performerin Ligia Lewis arbeitet in *Limina / Sensation 1* erstmals mit dem US-amerikanischen Komponisten Mark Barden zusammen an einer Verlangsamung der Zeitwahrnehmung (Tanzquartier). Das Kollektiv Rdeča Raketa präsentiert gemeinsam mit Ö1 Kunstradio seinen neuesten Klangcomic *Einsame Ameisen Amnesie* (ORF RadioKulturhaus).

### **Immersive Projekte, begehbare Installationen und Ausstellungen**

Mehrere Installationen und immersive Projekte laden zum Eintauchen ein. Ingrid Schmoliner schafft für *Towering Silence* gemeinsam mit Adam Pultz Melbye eine immersive Liegefläche in den Katakomben des Palais Coburg. Für *Fennesz plays NOUS Sonic* komponiert der Elektronikpionier mit dem in Wien entwickelten interaktiven 3D-Kopfhörersystem eine virtuelle Klanglandschaft im Foyer des Wiener Konzerthauses. *The Acousmatic Project* lädt bereits vor dem eigentlichen Festivalstart zu vielkanaliger Elektronik in die Kuppel des Naturhistorischen Museums. Winfried Ritsch dekonstruiert für den *Gesang der Orgel* eine Kirchenorgel im Reaktor. Volkmar Klien zerschneidet für die Installation *Im Sattel der Zeit* im mumok live einen klingenden Raum aus Papier. Im Rahmen von *Instrument Modern* öffnet die überraschende Wiener Szene des experimentellen Musikinstrumentenbaus ein Wochenende lang ihre Türen. Und neben der Baselitz-Schau der Albertina zeigt das Polnische Institut die Fotoausstellung *Anna Dqbrowska-*

*Lyons: Polnischer Punk 1978–1984*, beginnend mit einer Panel-Diskussion zum Thema *Where have all the rebels gone?*

## **Große Konzerte im Festivalformat**

Beim Eröffnungskonzert mit dem RSO Wien unter Leitung von Marin Alsop (30.10. Wiener Konzerthaus) kommt der Trompeterin Selina Ott eine besondere Rolle zu: Thomas Wally stellt in seinem neuen Konzert die Frage, was passiert, wenn die Solistin sich nicht in das Gesamtsystem fügt. Milica Djordjević, Trägerin des Claudio Abbado Kompositionspreises 2020 und bei Wien Modern sowohl im Eröffnungs- als auch im Schlusskonzert zu hören, knüpft aus dem Nichts einen wunderschön kratzbürstigen Klangteppich. Christian Ofenbauer vollendet seinen Opernvierteiler mit einem radikalen *Satyrspiel* (ohne Worte), Andrea Sodomka zeigt die darin liegende *Unschärfe*. *Kristallklar* (ohne Töne).

Als Wandlerin zwischen zwei Welten kann die in Südkorea geborene große Komponistin Younghi Pagh-Paan bezeichnet werden. Kurz vor ihrem 76. Geburtstag kommt sie nach Wien für einen von ihr selbst gestalteten Portraitabend mit der MUK im Mozart-Saal des Wiener Konzerthauses (03.11.). Am Vorabend gibt es ein ungewöhnliches Solo unterwegs in der Stadt mit der Geigerin Nurit Stark.

Beim Claudio Abbado Konzert im Goldenen Saal des Musikvereins (09.11.) interpretieren das Arditti Quartet, Sofia Jernberg und Holger Falk als Solist\*innen im RSO-Debüt von Dirigent Christian Karlsen eine österreichische Erstaufführung von James Dillon und die Uraufführung des großen neuen Orchesterwerks von Chaya Czernowin: große Blöcke orchestraler Massen driften durch gewaltige, unvorhersehbare Kräfte auseinander – «ein Lamento über die Hybris von uns Menschen zu glauben, dass wir alles um uns herum kontrollieren können» (Chaya Czernowin).

Das neue *Oratorium* von Elektronikpionier Thomas Kessler und dem markanten Erzähler, Essayisten und Dramatiker Lukas Bärfuss (Büchner-Preis 2019) erlebt am 14.11. seine Erstaufführung in der Jesuitenkirche. Das ensemble xx. Jahrhundert feiert sein 50-jähriges Bestehen mit Uraufführungen von Tanja Elisa Glinsner und Johannes Maria Staud im Mozart-Saal des Wiener Konzerthauses (15.11.).

Das RSO Wien und Ingo Metzmacher laden nach der «stratosphärischen Gesamtleistung» (*Donaukurier*) bei den Salzburger Festspielen auch im Wiener Konzerthaus zu einer der raren Gesamtaufführungen von Friedrich Cerhas *Spiegeln* (19.11.).

Der diesjährige Erste Bank Kompositionspreis wird beim Konzert des Klangforum Wien im Wiener Konzerthaus an den 1989 in Villach geborenen

Komponisten, Arrangeur, Medienkünstler und Softwareentwickler Christof Ressi verliehen (24.11.).

16 Komponist\*innen und Musiker\*innen des Wiener Plattenlabels *Fraufeld* bieten im Mozart-Saal des Wiener Konzerthauses (27.11.) ein aktuelles Update zur rasant wachsenden Vielfalt von Frauen in Komposition und Improvisation.

Beat Furrer gibt ab dem 20.11. bei Wien Modern einen außergewöhnlichen Einblick in sein neuestes Schaffen: drei Uraufführungen, zwei österreichische Erstaufführungen, sämtliche Streichquartette mit dem Quatuor Diotima, zwei Abende mit Furrer als Dirigent, darunter zum Festivalabschluss sein Debüt am Pult der Wiener Symphoniker (30.11.).

### **Zwei Festivals im Festival: Georg Baselitz + *comprovisé* <sup>[#3]</sup>**

Was hört Georg Baselitz persönlich am liebsten? Diese Frage beantwortet ein von ihm selbst, dem Musikverein und Wien Modern gemeinsam kuratiertes viertägiges Festival im Festival (22.–25.11.), bei dem der Künstler seine besondere Leidenschaft teilt: zeitgenössische Musik, besonders Streichquartette, am liebsten fein dosierte, radikale. U.a. mit mehreren spektakulären Programmen des Quatuor Diotima, mit Beat Furrer als Komponist und Dirigent sowie mit Uraufführungen von Olga Neuwirth und Elisabeth Harnik nach einem Text von Georg Baselitz (20.–25.11.).

IGNM und Wien Modern präsentieren gemeinsam ein dreitägiges Festival im Festival zwischen Komposition und Improvisation (*comprovisé* <sup>[#3]</sup>, 26.–28.11.) mit viel Prominenz aus der österreichischen und internationalen Improvisationsszene.

### **Ein junger Blick auf einen Pionier der grafischen Notation**

Zum 100. Geburtstag von Anestis Logothetis stehen fünf Abende auf dem Programm, an denen zahlreiche junge Künstler\*innen einen frischen Blick auf das eigenwillige Werk des Pioniers der grafischen Notation werfen (31.10., 04.11., 08.11., 12.11.+20.11.).

### **Musik für junges Publikum**

Neben den Musiktheateruraufführungen *Jorinde* im MuTh (10., 14.+17.11.) und *Der Besuch vom kleinen Tod* im Dschungel Wien (01.–06.11.) (s. o.) bringen u.a. in Kooperation mit der IGNM und den Musikschulen Wien auch das erfolgreiche langjährige Projekt *Junge Musik* (25.11. im Reaktor) sowie die *Matinée petite* im mumok (07.11.) Kinder und Jugendliche mit neuer Musik in Berührung.

Das Programm ist online unter [www.wienmodern.at](http://www.wienmodern.at). Der Vorverkauf startet am Donnerstag 02.09.2021.

## Zur Performance zu Beginn des Pressegesprächs

**under the given circumstances** (JUUN & Lale Rodgarkia-Dara) behandeln in ihrer Musik das Ephemere der soziopolitischen Gegenwart in autobiographisch initiierten Sound-Textflächen, welche niemals fassbar sind. Glaubt man sich in einem Moment festhalten zu können, entgleiten im nächsten Moment die Klänge oder verharren plötzlich still. Das Duo arbeitet zwischen Improvisation und visuellen Partituren und versucht sich akustisch an einer Annäherung an die jeweiligen Aufführungsorte. Ironische Anklänge treffen so auf eine Reihe an Zufällen und manchmal auf den einen oder anderen Schluckauf.

Die heutige Aufführung ist gewissermaßen bereits Teil des Festivals: Das Duo ist am dritten Album des Wiener Labels Fraufeld beteiligt, das am letzten Festivalsamstag im Rahmen des gleichnamigen Konzerts auf derselben Bühne präsentiert wird. Coronabedingte Verschiebungen verhindern leider den Auftritt des Duos Ende November, sodass wir kurzerhand beschlossen haben, Ihnen vorab live einen Gruß aus der Festivalküche zu präsentieren.

Samstag 27.11.2021 20:00 Wiener Konzerthaus, Mozart-Saal

### FRAUFELD

**Viola Falb** Saxofon | **Elisabeth Harnik** Klavier | Floating Perspective II (2021<sup>UA</sup>) – 10' | **Gobi Drab** Blockflöten | **Veronika Mayer** Elektronik | *fettGewebe* (2021<sup>UA</sup>) – 15' | **Ursula Reicher** Stimme, Klavier | **Thomas Gieferl** Schlagzeug | *Dizorganisation* (2020) – 15' | *Phases / Faces* (2020–2021<sup>UA</sup>) – 15' | **Viola Hammer** Klavier | *Minneapolis* (2019) – 6' | *colorblind* (2020) – 7' | **Sophie Hassfurther** Saxofon | **Yvonne Zehner** Gitarre | Sophie Hassfurther: *Present* (2021) – 3' | Oguz Büyükberber: *üçü* (2021) – 5' | Sophie Hassfurther: *Aeolos* (2019) – 4' | **Aleksandra Bajde** Stimme, Elektronik | **Isabella Forciniti** Klavier | *das ist ein missverständnis* (2020–2021<sup>UA</sup>) – 15' | **Tiziana Bertoncini** Violine, Stimme | **Lale Rodgarkia-Dara** Stimme, Elektronik | Improvisation – 15' | **Helene Glüxam** Stimme, Kontrabass | *Winter* (2020–2021<sup>UA</sup>) – 3' | *Wellensturm* (2020–2021<sup>UA</sup>) – 3' | Improvisation – 3' | **Golnar Shahyar** Stimme | **Rojin Sharafi** Keyboard, Elektronik | *Jeeve II* (2020–2021<sup>UA</sup>) – 7' | *Jeeve III* (2020–2021<sup>UA</sup>) – 8' Produktion Fraufeld und Wien Modern

**JUUN** (Judith Unterpertinger) Pianoguts, Stimme, \* 1977 in Hall (Tirol); lebt in Wien

Judith Unterpertinger/JUUN ist Komponistin und Musikerin. Im Mittelpunkt ihrer kompositorischen Arbeit steht die Auseinandersetzung mit

dem Verhältnis der Künste zueinander, etwa in der Verschränkung von Musik mit Tanz, Performance oder bildender Kunst. Kooperationen u. a. mit der Konzept- und Videokünstlerin Katrin Hornek, dem bildenden Künstler Michael Wegerer, der Tänzerin und Choreografin Katharina Weinhuber und 194 der Videokünstlerin Catherine Ludwig. Ihre Werkliste umfasst Ensemblestücke, Solowerke, Tanzopern, Klanginstallationen, Kammerorchesterwerke, Konzeptimprovisationen und Performances. In den vergangenen Jahren erhielt sie Kompositions- und Performanceaufträge, u. a. von Janus Ensemble, ORF, Klangspuren Schwaz, Festival 4020, Soundings London, Kulturhauptstadt Linz09, Wiener Nobelpreisträgerinnen Seminar, e\_may, TanzZone3, Chicago Sound Map, Künstlerhaus Wien, Festival Musica Sacra, Neue Oper Wien, Brucknerfest Linz, Wien Modern. Als Musikerin im experimentellen und improvisatorischen Bereich, wo sie unter dem Namen JUUN auftritt, spielt sie in diversen Ensembles wie dem London Improvisers Orchestra und deepseafishK immer wieder in Österreich und über die Grenzen hinaus. Sie hält regelmäßig Musikworkshops, hatte 2012/2013 einen Lehrauftrag an der Kunstuniversität Linz für Sound Art sowie 2018 einen Lehrauftrag an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz für freie und konzeptuelle Improvisation. Diverse Auszeichnungen und Preise, darunter Anton-Bruckner-Stipendium (2012), Staatsstipendium für Komposition (2015), Theodor-Körner-Preis (2017), Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich (2017).

[www.juun.cc](http://www.juun.cc)

**Lale Rodgarkia-Dara**, Elektroakustik, Stimme, \* 1976 in Wien; lebt in Wien  
Lale Rodgarkia-Dara arbeitet als Autorin, Radiomacherin und Medienkünstlerin. Sie ist Teil des Mz. Baltazar's Laboratory Collective, das einen feministischen Kunst-/Hackerraum in Wien betreibt, des Wiener Radia Kollektivs (Mitbegründerin von radia.fm) sowie Mitbegründerin der Elektronik Teatime (bis 2015) und des Radio Ironie Orchesters von Radio Helsinki im Jahr 2019. In den letzten Jahren hat sie in einer Reihe von gesellschaftspolitischen und künstlerischen Projekten die Schnittmenge zwischen Kunst und Wissenschaft erforscht. Seit 2017 arbeitet sie an partizipativen Projekten in Macondo in Wien-Simmering. Seit 2003 hält sie Radio-Workshops mit Jugendlichen und Erwachsenen und gibt Lectures in formellen und informellen Bildungseinrichtungen und Universitäten. Sie war und ist u. a. künstlerische Lektorin an der TU-Wien (SKUOR, 2013–2014), Lektorin an Kunstuniversität Graz (2017–2018) am IEM-Institut für Elektronische Musik sowie am Institut für Künstlerisches Lehramt der Akademie der bildenden Künste im Bereich Akustik (2018–2019, 2022). Mit Judith Unterpertinger bildet sie das Duo Under the given circumstances. Zurzeit leitet sie als strategische Geschäftsführerin Radio Helsinki 92.6 – Freies Radio Graz.

[skuor.tuwien.ac.at](http://skuor.tuwien.ac.at), [www.mzbaltazarlaboratory.org](http://www.mzbaltazarlaboratory.org)

## Namen & Zahlen

**32 Spieltage, 38 Spielstätten in 11 Wiener Gemeindebezirken,  
56 Produktionen, davon diesmal 8 Musiktheateruraufführungs-  
produktionen, 100 Aufführungen und 20 Begleitveranstaltungen**

**Rund 80 Uraufführungen** von Maria de Alvear, Aleksandra Bajde / Isabella Forciniti, Mark Barden / Ligia Lewis, Andres Bosshard / Mia Zabelka, Jan Brocza, Angélica Castelló / Billy Roisz / Burkhard Stangl, Martina Claussen, Gudinni Cortina, Chaya Czernowin, Gobi Drab / Veronika Mayer, Viola Falb / Elisabeth Harnik, Christian Fennesz, Madeleine Fremuth, Beat Furrer, Arthur Fussy, Tanja Elisa Glinsner, Helene Glüxam, Maria Gstättnner / Hans Schano, Georg Friedrich Haas, Elisabeth Harnik / Georg Baselitz, Sophie Hassfurther, Nava Hemyari, Christoph Herndler, Alexander Hermann, Katharina Heubner / Kejia Xing, Hofstetter Kurt, Peter Jakober, JD Zazie, Joanna John, Alexander Kaiser, Volkmar Klien, Christina Kubisch, Laura Kunz / Simon Popp / Marius Binder, Herbert Lacina, Klaus Lang, Anestis Logothetis, Adam McCartney / Thomas Grill, Zahra Mani, Antonia Matschnig, Robert Moran, Bertl Mütter, Olga Neuwirth / Georg Baselitz, Christian Ofenbauer, Ralf Petersen / Hibiki Kojima, Caroline Profanter, Rdeča Raketa / Maja Osojnik / Matija Schellander, Ursula Reicher / Thomas Gieferl, Christof Ressi, Lissie Rettenwander, Winfried Ritsch, Jorge Sánchez-Chiong / Brigitte Wilfing, Elisabeth Schimana, Sara Schmiedl / Pauline Tagwerker / Oliver Uszynski, Ingrid Schmoliner / Adam Pultz Melbye, Golnar Shahyar / Rojin Sharafi, Manfred Stahnke, Alexander Stankovski, Johannes Maria Staud, Steel Girls / Angélica Castelló / Tobias Leibetseder / Astrid Schwarz / Martina Claussen, Norbert Sterk, Andrea Sodomka, Januibe Tejera, Milos Todorovski, Alessandro Traina, Charles Uzor, Ilpo Väisänen, Thomas Wally

**Rund 30 Österreichische Erstaufführungen** von Sandeep Bhagwati, Anthony Cheung, Philip Corner, Pascale Criton / Silvia Tarozzi, James Dillon, Milica Djordjević, Peter Eötvös, Reiko Fütting, Beat Furrer, Malcolm Goldstein, Aleksandra Gryka, Michael Hersch / Stephanie Fleischmann, Rupert Huber, Thomas Kessler / Lukas Bärfuss, Marc Kilchenmann, Wang Lu, Sofia Martínez, O3 / Alessandra Rombolà / Esteban Algora / Ingar Zach, João Pedro Oliveira, Anthony Pateras, Brice Pauset, Aida Shirazi, Carlos Simon, Daniela Terranova, Deborah Walker / Silvia Tarozzi, Thomas Wally, Jennifer Walshe, Ingar Zach

## Veranstaltungsorte

*Albertina* | Albertinaplatz 1, 1010 Wien  
*Alte Schmiede* | Schönlaterngasse 9, 1010 Wien  
*Atelier Georg Vogel* | Arsenal 12/B11, Hofeingang, 1030 Wien  
*Atelier Götz Bury* | Brunnengasse 68, 1160 Wien  
*Atelier Max Bühlmann* | Radetzkystraße 11/16 im Hof, 1030 Wien  
*Bildhauerateliers des Bundes* | Meiereistraße 3, 1020 Wien  
*Café Korb* | Brandstätte 9, 1010 Wien  
*Casino Baumgarten* | Linzer Straße 297, 1140 Wien  
*Die Angewandte Expositur* | Vordere Zollamtsstraße 7, 1030 Wien  
*Dschungel Wien* | Museumsplatz 1, 1070 Wien  
*echoraum* | Sechshauser Straße 66, 1150 Wien  
*Galerie Kunstverein Klangwerk* | Laudongasse 28, 1080 Wien  
*Galerie wechselstrom* | Grundsteingasse 44, 1160 Wien  
*Italienisches Kulturinstitut* | Ungargasse 43A, 1030 Wien  
*Jesuitenkirche* | Doktor-Ignaz-Seipel-Platz 1, 1010 Wien  
*Klangraum Fröbelgasse* | Fröbelgasse 30, 1160 Wien  
*Kunsthistorisches Museum* | Maria-Theresien-Platz, 1010 Wien  
*Literaturmuseum* | Johannesgasse 6, 1010 Wien  
*mdw Future Art Lab* | Anton-von-Webern-Platz 1, 1030 Wien  
*MUK.theater* | Johannesgasse 4A, 1010 Wien  
*mumok* | Museumsplatz 1, 1070 Wien  
*MuTh* | Am Augartenspitz 1, 1020 Wien  
*Musikverein* | Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien  
*Naturhistorisches Museum* | Burgring 7, 1010 Wien  
*Odeon* | Taborstraße 10, 1020 Wien  
*ORF RadioKulturhaus* | Argentinierstraße 30a | 1040 Wien  
*Palais Coburg, Kasematten* | Coburgbastei 4, 1010 Wien  
*Palais Mollard* | Herrengasse 9, 1010 Wien  
*Polnisches Institut* | Am Gestade 7, 1010 Wien  
*Proberaum Elisabeth Flunger* | Czapkagasse 18, 1030 Wien  
*Reaktor* | Geblergasse 40, 1170 Wien  
*Ruprechtskirche* | Ruprechtsplatz 1, 1010 Wien  
*SOHO STUDIOS im Sandleitenhof* | Matteottiplatz 4, 1160 Wien  
*Setzkasten* | Hernalser Hauptstraße 29, 1170 Wien  
*Studio Molière* | Liechtensteinstraße 37, 1090 Wien  
*TQW – Tanzquartier Wien* | Museumsplatz 1, 1070 Wien  
*Votivkirche* | Rooseveltplatz, 1090 Wien  
*Wiener Konzerthaus* | Lothringerstraße 20, 1030 Wien

## Karten & Information

### **Wien Modern**

Post- und Rechnungsadresse:  
Lothringerstraße 20 | 1030 Wien

Office:  
Johannesgasse 20/2 | 1010 Wien  
[www.wienmodern.at](http://www.wienmodern.at)

Ticket- & Service-Center im Wiener Konzerthaus, Lothringerstraße 20,  
1030 Wien, Telefon: +43 1 242002, E-Mail: [ticket@konzerthaus.at](mailto:ticket@konzerthaus.at)  
Öffnungs- und Telefonzeiten: Montag bis Freitag 10:00–14:00 Uhr und  
16:00–18:00 Uhr, Samstag 10:00–14:00 Uhr  
Abendkasse ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Tageskassa Musikverein: Tel: +43 1 5058190

### **Personal Pass & Personal Pass Limited Edition**

Wir haben uns gehörig ins Zeug gelegt, um trotz Pandemie einer idealen Festivalausgabe von Wien Modern so nahe wie möglich zu kommen. Veranstaltungen finden tendenziell in größeren Sälen und mit Zusatzvorstellungen statt, um ausreichend Platz zu haben und sogar auf den nicht ganz auszuschließenden Fall erneuter gesetzlicher Auflagen zu Abstand & Co. nicht unvorbereitet zu sein.

Wir freuen uns, dass es dadurch gelungen ist, deutlich mehr Veranstaltungen in den Festivalpass 2021 aufzunehmen als vor einem Jahr. Für 20 Produktionen werden jeweils ab 250 bis zu 1700 Tickets aufgelegt, und diese Produktionen sind heuer im PERSONAL PASS enthalten (Vollpreis 100 €, <27: 40 € bzw. 80 € mit Konzerthaus-Abo NA, PHA und KFW, Musikvereins-Abo Kontrapunkte, BankCard der Erste Bank, Standard-Abovorteilskarte oder Grand Ferdinand Member Card). Darüber hinaus haben wir elf weitere Produktionen mit geringerer Platzkapazität heuer in den PERSONAL PASS LIMITED EDITION dazugegeben. Dieser inkludiert insgesamt 31 Produktionen (Vollpreis 150 €, <27: 60 € bzw. 120 € mit den oben genannten Abos / Karten). Das entspricht bei beiden Pässen 78 %–92 % Ermäßigung. Nicht übertragbar. Katalog im Wert von 15 € jeweils inklusive. Auflage der Limited Edition 75 Stück. Verkauf ab sofort online oder im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses. Solange der Vorrat reicht.

Wo der Pass (vorbehaltlich gesetzlicher Änderungen) diesmal wieder direkt als Eintrittskarte gilt und wo Sie vorab Platz- oder Zählkarten

benötigen, ist im Programm sowie auf dem Pass angegeben. Platz- und Zählkarten sind ab sofort erhältlich. Solange der Vorrat reicht.

Zehn weitere Produktionen sind ohnehin bei freiem Eintritt bzw. gegen Spende zugänglich (ggf. ist auch hier vorab eine Zählkarte oder Webregistrierung erforderlich, siehe Programm). Für 14 weitere Produktionen des Festivals gibt es mit dem Personal Pass / Personal Pass Limited Edition den ermäßigten Preis. Solange der Vorrat reicht.

Falls gebuchte Platz- oder Zählkarten nicht benutzt werden, sind wir dankbar für eine kurze Mitteilung, damit die Plätze für andere Interessent\*innen zur Verfügung stehen.

Erhältlich solange der Vorrat reicht im Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses. Informationen zur Online-Buchung auf [www.wienmodern.at](http://www.wienmodern.at).

### **Vorteilskarte**

Beim gleichzeitigen Kauf von Tickets für vier oder mehr Veranstaltungen gibt es 30 % Ermäßigung sowie eine Vorteilskarte, mit der es ab dann alle weiteren Tickets für das Festival 2021 ebenfalls mit 30 % Preisvorteil gibt. Die Vorteilskarte ist nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar. Eine nachträgliche Ermäßigung bereits vorher gekaufter Tickets ist nicht möglich. Diese Ermäßigung gilt nur im Vorverkauf über das Ticket- & Service-Center des Wiener Konzerthauses bzw. über [www.wienmodern.at](http://www.wienmodern.at).

Inhaber\*innen eines Kulturpasses der Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur* erhalten freien Eintritt bei Wien Modern 34 (begrenzte Kartenkontingent).

## Team & Kontakt

### Vorstand

Matthias Naske (Präsident)

Dr. Stephan Pauly

Roland Geyer

Dr. Marcel Landesmann

Günter Tröbinger

### Künstlerische Leitung

Bernhard Günther

### Produktionsleitung

Gerda Saiko

Annelie Fritze (karenziert)

### Produktion

Philipp Forthuber

Kira David

### Redaktion

Angela Heide

### Büroleitung und Entwicklung

Lina Maria Gärtner

### Betriebsbüro und Gästemanagement

Patricia Pirker

### Projektmanagement

Christine Sbaschnigg, Stephan Werner

### Presse & Marketing

SKYunlimited | Sylvia Marz-Wagner & Kathi Wiesler

### Verkaufsleitung

Andreas Farthofer, Andreas Lisy (Wiener Konzerthaus)

### Grafikdesign

Pentagram Berlin | Justus Oehler

### Web-Design & -Produktion

Ludwig Bekic

# WIEN MODERN

## Kontakt

Post- und Rechnungsadresse

Wien Modern, Verein für neue Musik

Lothringerstraße 20

1030 Wien

## Office

Johannesgasse 20/2

1010 Wien

+43 1 25262

[office@wienmodern.at](mailto:office@wienmodern.at)

# WIEN MODERN

## Subventionsgeber, Sponsoren, Partner

### Subventionsgeber



 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

### Festivalsponsor



### Sponsor



### Mit freundlicher Unterstützung von

schweizer kulturstiftung

prohelvetia



### Institutionelle Partner

Wiener Konzerthaus | Musikverein | ORF Radio-Symphonieorchester Wien | Wiener Symphoniker | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | Schola Cantorum Basiliensis | Universität für angewandte Kunst Wien | Kunsthistorisches Museum Wien | Naturhistorisches Museum Wien | Dschungel Wien | Tanzquartier Wien | ORF Ö1 Kunstradio | ORF RadioKulturhaus

### Medienpartner

Ö1 | Falter | Der Standard | Freistil | Skug

### Hotelpartner

Grand Ferdinand Hotel am Ring | Hotel Daniel Wien

### Produktionspartner

The Acousmatic Project | Alte Schmiede, Wien | Albertina | andother stage | Bertl Mütter | echoraum | ensemble xx. jahrhundert | Fraufeld | Hofstetter Kurt | IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik, Sektion Österreich | i5haus | Institut für österreichische Musikdokumentation |

# WIEN MODERN

Klangforum Wien | Volkmar Klien | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien | Musikschulen Wien | Musikverein / Gesellschaft der Musikfreunde in Wien | netzzeit | Neue Musik in St. Ruprecht | NOUSdigital Wien | œnm . œsterreichisches ensemble fuer neue musik | ORF Ö1 Kunstradio | PHACE | Polnisches Institut Wien | Rdeča Raketa | Reaktor | Schallfeld Ensemble | Ingrid Schmoliner & Adam Pultz Melbye | SFIEMA | Tanzquartier Wien | Thomas Wally | Wiener Taschenoper & Landestheater Linz | Universität für angewandte Kunst Wien | ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur |

## **Koproduktionspartner**

Dschungel Wien | echoraum | Gerald Hanisch | Kunsthistorisches Museum Wien | Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek | mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien | Naturhistorisches Museum Wien | Netzwerk zur Entwicklung formatübergreifender Musiktheaterformen / Gare du Nord Basel | RSO Wien | Schola Cantorum Basiliensis FHNW | Wiener Konzerthaus | Wiener Symphoniker

## **Kooperationspartner**

Galerie Kunstverein Klangwerk | Galerie wechselstrom | IGNM – Internationale Gesellschaft für Neue Musik, Sektion Österreich | Lehrgang für elektroakustische und experimentelle Musik an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien | mediaOpera | ORF Ö1 Kunstradio | ORF RadioKulturhaus | Setzkasten | Universität für angewandte Kunst Wien | ZeitRäume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur

## **Projektförderer**

Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa | Blair School of Music at Vanderbilt University | BMKÖS | Christel und Dietrich Kittner Stiftung | Die Deutsche Bundesbeauftragte für Kultur und Medien / Programm für Orchester unter neuen Herausforderungen 2020 | Ernst von Siemens Musikstiftung | GFÖM – Gesellschaft zur Förderung österreichischer Musik / AKM | Italienisches Kulturinstitut | Koreanische Botschaft Wien | MehrWERT Sponsoringprogramm der Erste Bank | OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung | Peabody Conservatory at the Johns Hopkins University | Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung | Schweizer Botschaft Wien | SKE – Soziale und Kulturelle Einrichtungen der austro mehana | Stadt Wien Kultur | U.S. Embassy Vienna | Wien Bibliothek im Rathaus | Wirtschaftsagentur Wien